



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

DIGITALE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Das ist eine digitale Ausgabe von / This is a digital edition of

Boecker, Velia – Zimmermann, Regina

Olympia, Griechenland. Die Rekontextualisierung von Befunden und Funden der Schatzhausterrasse von Olympia – Ein Zwischenbericht. Die Arbeiten der Jahre 2019 und 2020

aus / from

e-Forschungsberichte des Deutschen Archäologischen Instituts, 2021-1, § 1-18

DOI: <https://doi.org/10.34780/f0kw-1db5>

Herausgebende Institution / Publisher:
Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2021 Deutsches Archäologisches Institut
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0
Email: info@dainst.de | Web: <https://www.dainst.org>

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de). Any deviating terms of use are indicated in the credits.



OLYMPIA, GRIECHENLAND

Die Rekontextualisierung von Befunden und Funden der Schatzhausterrasse von Olympia – Ein Zwischenbericht

Die Arbeiten der Jahre 2019 und 2020

Zentrale des Deutschen Archäologischen Instituts

von Velia Boecker und Regina Zimmermann



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2021 · Faszikel 1

Das Projekt »Die Schatzhausterrasse von Olympia: Rekontextualisierung von Befunden und Funden« versucht, die Dokumentation der früheren Ausgrabungen der Schatzhausterrasse im Heiligtum von Olympia im Grabungsdokumentationssystem iDAI.field 2.0 zusammenzuführen. Ziel des Projektes ist es, die bislang nur teilweise publizierten Befunde und Funde zu rekontextualisieren und in iDAI.field 2.0 digital zu veröffentlichen.

The digital documentation system iDAI.field 2.0 provides the basis to evaluate excavation data and publish them online. »Die Schatzhausterrasse von Olympia: Rekontextualisierung von Befunden und Funden« is one of the projects in which the retrospective processing and publication of earlier excavations is being tested. The treasures at Olympia have been excavated in the early campaigns in Olympia between 1875 and 1881. The documentation consists of site notebooks, handwritten reports, sketches, registers as well as the publication of the excavation results and part of the finds. The project aims

Kooperationen: DAI Athen, DAI Rom.

Leitung des Projektes: F. Fless.



1



2

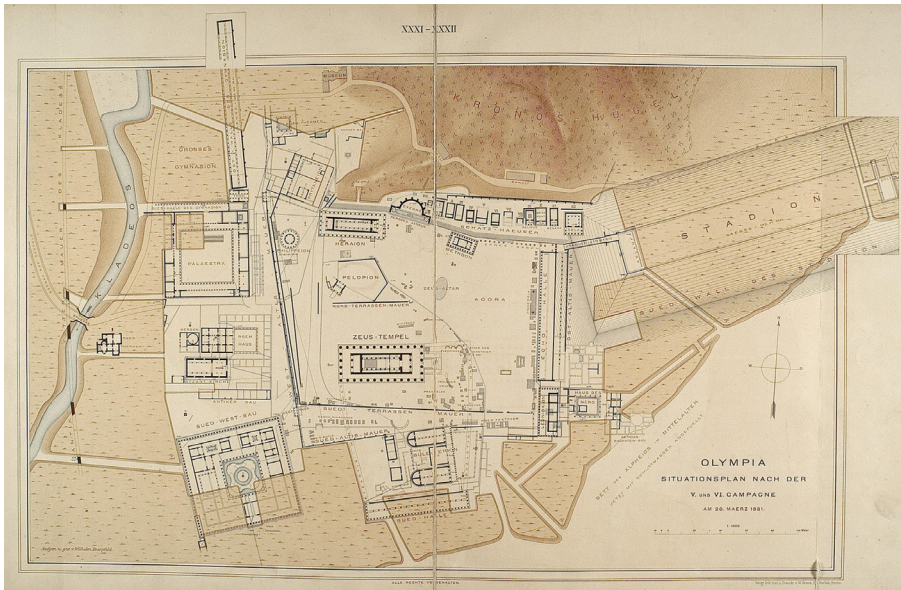
- 1 Olympia, Griechenland. Luftaufnahme des Heiligtums mit dem Zeustempel im Zentrum und der nördlich davon gelegenen Schatzhausterrasse. (Foto: Velia Boecker auf Grundlage von Google-Earth [bearbeitet])
- 2 Darstellung des Areals vor Beginn der Grabungen durch Adolf Boetticher mit dem Kronoshügel links im Bild. Der Zeustempel liegt in dem Areal, das durch die rechteckige Pflanzung mit den beiden Platanen daneben markiert ist. (Abb.: Boetticher 1886, Taf. 1)

to combine these data sets and recontextualize them in iDAI.field 2.0 to publish the archaeological contexts and the related finds online.

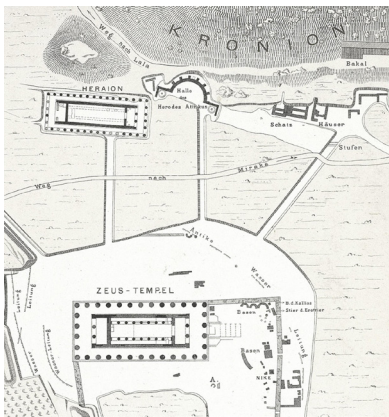
- 1 Das 2019 begonnene und 2020 fortgeführte Projekt »Die Schatzhausterrasse von Olympia: Rekontextualisierung von Befunden und Funden« versucht, die Dokumentation der früheren Ausgrabungen der Schatzhausterrasse in [Olympia](#)[↗], v. a. der Grabungskampagnen von 1875 bis 1881, in [iDAI.field 2.0](#)[↗] zusammenzuführen. Ziel des Projektes ist es, die Befunde, die bislang nicht bzw. nur zum Teil publiziert sind, und Funde, die bislang nach Fundgattungen getrennt und in Auswahl publiziert sind, zu rekontextualisieren und in iDAI.field 2.0 digital zu veröffentlichen. Dabei wird auch getestet, inwieweit sich das Dokumentationstool iDAI.field 2.0 zur Aufarbeitung und digitalen Publikation alter Grabungsdaten eignet. Parallel dazu findet die Aufarbeitung der Architektur der Schatzhäuser durch den Bauforscher Markus Wolf (Abt. Rom) statt, der auf den Vorarbeiten des Grabungsarchitekten Klaus Hermann aufbaut [1].
- 2 Das Projekt wird abteilungsübergreifend durch die Präsidentin des DAI sowie durch den stellvertretenden Direktor der Abteilung Athen und Leiter der Olympia-Grabung, Reinhard Senff, unterstützt. 2020 hat Regina Zimmermann als WHK sechs Monate lang im Projekt mitgearbeitet.

Die Terrasse der Schatzhäuser im Heiligtum von Olympia – Grabungsgeschichte

- 3 Das Heiligtum von Olympia liegt im Westen der Peloponnes. Die Schatzhausterrasse befindet sich im nördlichen Bereich des Heiligtums, am Fuß des Kronoshügels und ca. 100 bis 150 m vom zentralen Zeustempel entfernt (Abb. 1).
- 4 Die ersten deutschen Grabungen im Heiligtum von Olympia fanden von 1875 bis 1881 jeweils vom Herbst bis zum Frühsommer in sechs Kampagnen unter der Leitung von Ernst Curtius statt. Die Darstellung (Abb. 2) des Architekten Adolf Boetticher zeigt das Gelände vor Beginn der ersten Kampagne. Die Arbeiten der ersten Kampagne konzentrierten sich auf den Zeustempel.



3



4a



4b

Mit gewaltigem logistischem und personellem Aufwand wurde in den folgenden Kampagnen die meterdicke Schlamm- und Erdschicht, die die Altis nach der Aufgabe Olympias in frühbyzantinischer Zeit bedeckte, abgetragen und das Heiligtum zum großen Teil freigelegt, wie der Situationsplan nach der 6. Kampagne 1880/1881 zeigt (Abb. 3).

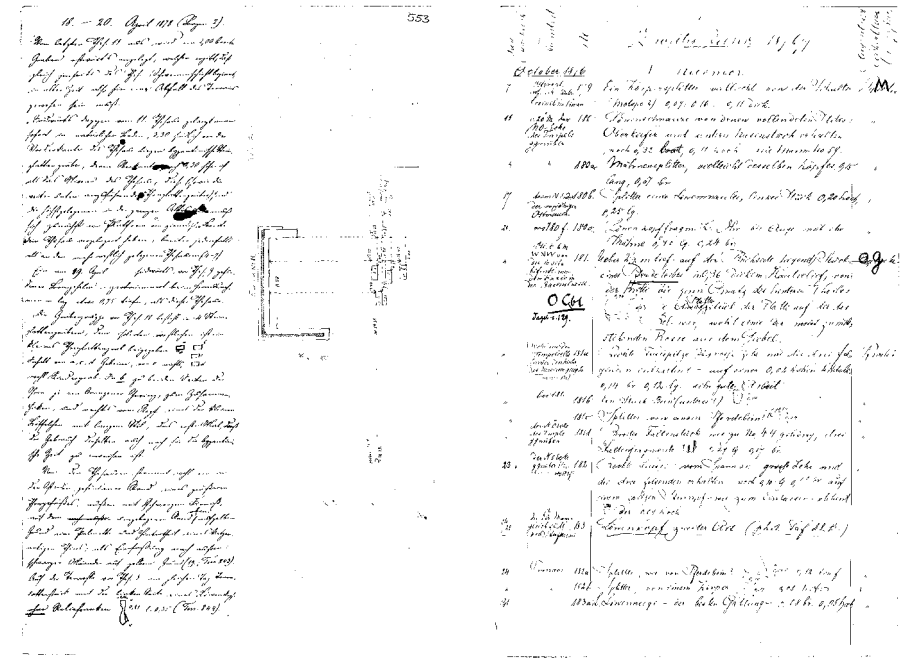
- 5 Während der 2. Kampagne wurden, ausgehend vom um den Zeustempel freigelegten Areal, drei Suchgräben nach Norden angelegt, die das Heraion, die Exedra des Herodes Atticus und den zentralen Bereich der Schatzhausterrasse anschnitten (Abb. 4a). Dieses Vorgehen hatte Curtius auf Grundlage der Beschreibung des antiken Heiligtums bei Pausanias bereits 1853 in einer Denkschrift zur Ausgrabung Olympias skizziert:

(...) man wird den Anfang damit machen, die Tempelruine abzuräumen und in allen ihren Teilen genau zu untersuchen und zu vermessen (...). Aller Abtrag und Schutt wird nach dem Rande des Alpheios gefördert, um in keiner Weise innerhalb des Bezirks der Ausgrabungen hinderlich zu sein. Vom Tempel aus wird man dann mit Sondierungsgräben nach allen bedeutenden Punkten radienartig vorgehen: so z. B. nach dem Kronion hin, um die Substruktionen der alten Schatzhäuser aufzudecken. (Zitiert nach: Olympia, Textband 1: Topographie und Geschichte (Berlin 1897), 107)

- 6 Während des Frühjahrs 1877 wurden die Schatzhäuser 4 bis 6 sowie 8 bis 10 (nach heutiger Zählung) freigelegt (Abb. 4a). Von diesen Schatzhäusern ausgehend wurden in der folgenden 3. Kampagne (1877/1878) auch die westlich und östlich davon gelegenen Thesauren aufgedeckt. Gleichzeitig wurde von der Exedra des Herodes Atticus am westlichen Ende der Schatzhausterrasse aus nach Osten gegraben. Die Freilegung der Schatzhausterrasse war 1878 im Wesentlichen abgeschlossen (Abb. 4b), in den folgenden Kampagnen wurde noch der Bereich hinter den Schatzhäusern untersucht und die Stützmauer zum Kronoshügel ergraben (Abb. 3).
- 7 Die Grabungen in Olympia wurden 1881 abgeschlossen und erst 1936 wieder in größerem Umfang aufgenommen.

3 Olympia, Griechenland. Situationsplan nach der 6. Grabungskampagne 1881. (Abb.: Curtius 1881, Taf. 31. 32)

4 Olympia, Griechenland. Während der 2. Grabungskampagne, a. im Frühjahr 1877, wurde der zentrale Bereich der Schatzhausterrasse angeschnitten und b. in der folgenden Kampagne 1877/1878 freigelegt. (Abb. a: Curtius 1877, Taf. 32 [Ausschnitt]; b: Curtius 1879, Taf. 29. 30 [Ausschnitt])



5

6

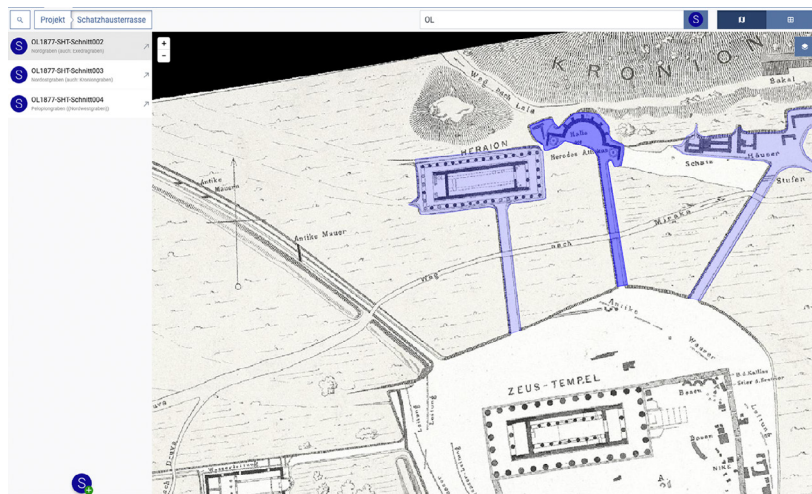
- 5 Olympia, Griechenland. Seite aus dem Archäologentagebuch von 1878, die samt Skizze mit Maßangaben den Fund einer Gräbergruppe vor dem östlichsten Schatzhaus beschreibt. (Abb.: Archäologentagebuch 3, 18.04.–20.04.1878, pag. 553)
- 6 Olympia, Griechenland. Seite aus dem Inventarverzeichnis der 2. Kampagne. (Abb.: Inventarbuch 2, Marmorfunde Oktober 1876)

Die Grabungsdokumentation

- 8 Die Grabungsdokumentation der Jahre 1875 bis 1881 entstand parallel zum Grabungsgeschehen. Durch wechselndes Personal wurden Archäologentagebücher (Abb. 5) und -berichte sowie Architektentagebücher und -berichte geschrieben. Zusätzlich sind weitere Notizbücher und Skizzen überliefert.
- 9 Die Funde der Jahre 1875 bis 1881 wurden in handschriftlichen Inventarbüchern erfasst, die nach Gattungen getrennt Funddatum, Fundort sowie eine fortlaufende Nummer und Kurzbeschreibung vermerken (Abb. 6). Insgesamt stammen aus diesen Jahren über 14.000 Bronzefunde, mehr als 4500 Terrakotten, etwa 3000 Münzen, knapp 2000 Skulpturfunde sowie mehrere Hundert Inschriften. Die Grabungsdokumentation und die Inventarbücher wurden von der Abteilung Athen als Einzelseitenscans digitalisiert und teilweise transkribiert.
- 10 In den 1890er-Jahren erschien eine umfangreiche Publikation zur Olympia-Grabung, die in verschiedenen Bänden die Topographie, die Bau- denkmäler, die Bildwerke, Bronzefunde und Inschriften der Grabung 1875 bis 1881 behandelt.

Die Rekontextualisierung der Befunde und Funde mit iDAI.field 2.0

- 11 Im Projekt wird die Dokumentation der Ausgrabungen der Schatzhaus- terrasse in iDAI.field 2.0 zusammengeführt. Dazu wurden die Grabungspläne von 1875 bis 1881 georeferenziert und in iDAI.field 2.0 eingelesen. Die Ausgrabungsschnitte können so im Grabungsdokumentationssystem iDAI. field rekonstruiert werden (Abb. 7). Anhand der Beschreibungen, Notiz- bücher und Skizzen der frühen Ausgräber wird auch versucht, die archäolo- gischen Befunde der Schatzhausterrasse zu rekonstruieren (Abb. 8). Über die Angaben zu Funddatum und -ort in den Inventarlisten werden die zuge- hörigen Funde verknüpft. Dazu wurden sowohl die in der Filemaker- Funddatenbank der Grabung Olympia angelegten Datensätze (ca. 200 zur Schatzhausterrasse gehörigen Bronzefunde) in iDAI.field 2.0 überführt als auch etwa 900 Funde aus den handschriftlichen Inventarbüchern von 1875 bis 1881 (Steinskulptur, Terrakotten, Münzen, Inschriften und Varia) neu aufgenommen. Zusätzlich wurden Informationen und Abbildungen aus



7



8

7 Olympia, Griechenland. Rekonstruktion der drei Suchgräben, die ab März 1877 vom um den Zeustempel freigelegten Areal nach Norden angelegt wurden, als Polygone (blau) im Grabungsdokumentationstool iDAI.field 2.0. (Screenshot: Velia Boecker)

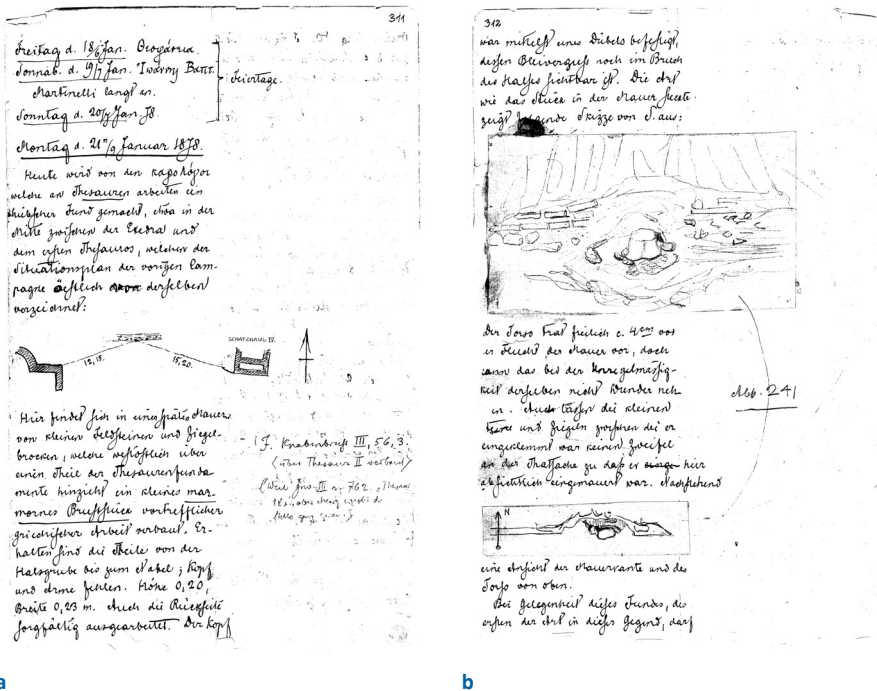
8 Die oben (Abb. 5) beschriebene und skizzierte Gräbergruppe vor dem östlichsten Schatzhaus, rekonstruiert als polygone Grabbefunde (grün) im georeferenzierten Plan der Schatzhausterrasse von 1878. Der hier gezeigte Datensatz hat die Bezeichnung GRAB004 erhalten, die detailliertere Beschreibung als Steinplattengrab W (für Westen) stammt aus dem Katalog von Völling 2018, in Klammern steht dahinter der Hinweis, dass das Grab im 3. Archäologentagebuch auf einer Lageskizze als »Grab b« bezeichnet wurde. (Screenshot: Velia Boecker)

späteren Veröffentlichungen, wie der Publikation aus den 1890er-Jahren sowie der ab 1944 erschienenen Reihe [Olympische Forschungen](#)⁷, integriert.

12 Am Beispiel einer männlichen Statuette, die 1878 vor den Schatzhäusern gefunden wurde, lässt sich das Vorgehen veranschaulichen: Das Archäologentagebuch der 3. Kampagne berichtet von den Fundumständen der Marmorskulptur im Januar 1878: Sie wurde aus dem Kieselfundament einer römischen Ziegelmauer gezogen, etwa mittig zwischen der Exedra und dem damals freigelegten westlichsten Schatzhaus (nach heutiger Zählung: Schatzhaus 4), wie die Skizze im Tagebuch zeigt (Abb. 9a). Die Folgeseite skizziert die Fundsituation noch genauer (Abb. 9b). Diese Mauer ist auch mit Höhenangaben im Tafelteil der [Publikation zu den Baudenkmalern](#)⁸ aus den 1890er-Jahren angegeben.

13 Mit Hilfe dieser Angaben lässt sich der Fund im georeferenzierten Plan in iDAI.field 2.0 lokalisieren (Abb. 10). Über Funddatum und -ort lassen sich die Einträge aus den Inventarlisten mit dem im Grabungstagebuch geschilderten Grabungsgeschehen korrelieren. Die Angaben zur Statuette aus dem Inventarbuch wurden in iDAI.field 2.0 als Stammdaten übernommen (Abb. 11). Die in der Inventarliste vermerkte Fundnummer 762 wurde, da die verschiedenen Fundgattungen in den Inventarlisten 1875 bis 1881 jeweils von 1 beginnend nummeriert wurden, durch den Vorsatz »S« für Skulptur eindeutig identifizierbar gemacht und auf Fünfstelligkeit zu S00762 ergänzt. Zusätzlich wurde die Abbildung der Statuette aus der [Erstpublikation](#)⁹ übernommen.

14 Insgesamt ist jedoch nur ein kleiner Teil der für die Schatzhausterrasse inventarisierten Funde später in monographischen Untersuchungen vorgelegt worden. Die Information aus diesen Bänden sowie die bibliographischen Angaben wurden auch in iDAI.field übernommen. Dabei war hilfreich, dass zumindest ein Teil der Reihe [Olympische Forschungen](#)⁷ bereits digitalisiert vorliegt. Das Beispiel des Fundes S00762 zeigt aber auch, dass es durchaus möglich ist, mit Hilfe der Kombination der verschiedenen Angaben Grabungsbefunde zu rekonstruieren und Funde in iDAI.field zu lokalisieren.



- 9 Olympia, Griechenland. a. b. Seiten aus dem Archäologentagebuch von 1878, die samt Skizze mit Maßangaben den Fund einer Marmorstatuette auf der Schatzhausterrasse beschreibt: »Hier findet sich in einer späten Mauer von kleinen Feldsteinen und Ziegelbrocken, welche westöstlich über einen Theil der Thesaurenfundamente hinzieht, ein kleines marmornes Bruchstück von vortrefflicher griechischer Arbeit verbaut.« (Abb.: Archäologentagebuch 3, 21./9.01.1878, pag. 311–312)

Zwischenbilanz

- 15 Die Aufarbeitung von Altdaten bringt mit sich, dass die Benennung von Ausgrabungsschnitten, Befunden und Funden nicht der heutigen Konvention entspricht. Die »Übersetzung« der Altdaten in eindeutige *identifier* für iDAI.field 2.0, ohne dass die gebräuchlichen Rufnamen verloren gingen, war eine der Herausforderungen des Projektes.
- 16 Eine weitere Herausforderung bei dieser Art von Rekontextualisierung von Altgrabungen ist, dass »Dateninseln« zusammengeführt und in akribischer Arbeit miteinander in Verbindung gesetzt werden müssen. Für die Schatzhausterrasse in Olympia sind das vor allem die Grabungstagebücher der Jahre 1875 bis 1881, die handschriftlichen Inventarlisten sowie spätere Publikationen. Zahlreiche Objekte und Bildbestände der Grabung sind bereits in iDAI.objects erfasst, so dass eine Schnittstelle zwischen den beiden Systemen wünschenswert wäre. Die gegenwärtige Lösung ist die Angabe der iDAI.objects-Entity-ID zur jeweiligen Ressource in iDAI.field 2.0. Von Vorteil wäre ebenfalls eine Implementierung der digitalisierten Grabungsdokumentation in eine Plattform wie iDAI.archives samt Verknüpfungsmöglichkeit, z. B. einzelner Seiten zu iDAI.field 2.0, so dass die Dokumentation besser in ihrer Gesamtheit erfasst werden kann und beispielsweise Transkripte und Annotationen angefügt werden können. Als Zwischenlösung werden im Projekt relevante Abschnitte der Archivalien als jpg-Dateien in iDAI.field 2.0 eingelesen.
- 17 Auch wenn die Rekontextualisierung der Befunde und Funde der Schatzhausterrasse von Olympia noch nicht abgeschlossen ist, lässt sich ein positives Zwischenfazit ziehen: iDAI.field 2.0 eignet sich als Werkzeug zur Rekontextualisierung der Befunde und Funde der Schatzhausterrasse von Olympia. Das Vorgehen lässt sich paradigmatisch auch auf andere Areale des Heiligtums ausweiten, die z. B. in Form von Qualifikationsarbeiten in iDAI.field 2.0 aufgearbeitet werden könnten. Übertragbarkeit besteht ebenso für ähnlich gelagerte Projekte zur Aufarbeitung von Altdaten, wobei idealerweise vor der Rekontextualisierung in iDAI.field 2.0 die vollständige Digitalisierung und ggf. Transkribierung der Grabungsdokumentation stehen sollte.
- 18 Zuletzt entstehen bei der intensiven Auseinandersetzung mit der Grabungsdokumentation auch Fragen zu chronologischen, transformativen und



10

Obj.	Fundort	Jahr	Material	Beschreibung
15	1776, 1777	1777	Marmor	Führungsplan (Dionys (Gefäß))
15	Müllstein	757		Beste Skulptur in Olympia (wie) 2.000. gehört zu 750...
16		757		Skulptur in der Höhe 1.20, 2.00 (mit einer)
16	Wärfel	760		Würfelfragment (Kopf) 1.00 der 0.01
16	4. Thesen	763		Skulptur Oberkörper einer männl. Statuette. Kopf fehlt. Bruch am Hals. ...Anfang, von einem linken der Oberkörper ... erhalten. ... jedes Oberkörper erhalten.

11

10 Olympia, Griechenland. Lokalisierung der Marmorstatuette im georeferenzierten Plan der Schatzhausterrasse in iDAI.field 2.0. (Screenshot: Velia Boecker)

11 Seite aus dem Inventarverzeichnis der Olympiagrabung vom Januar 1878 und Screenshot des Eintrags in iDAI.field mit Angabe des Funddatums, der Fundnummer und der Beschreibung. (Screenshot: Velia Boecker)

forschungsgeschichtlichen Aspekten, die das Potential für die weitergehende Erforschung der Schatzhausterrasse bieten.

Literatur

[Boetticher 1886](#)

A. Boetticher, Olympia. Das Fest und seine Stätte. Nach den Berichten der Alten und den Ergebnissen der deutschen Ausgrabungen (Berlin 1886)

[Curtius 1877](#)

E. Curtius (Hrsg.), Die Ausgrabungen zu Olympia 2. Übersicht der Arbeiten und Funde vom Winter und Frühjahr 1876–1877 (Berlin 1877)

[Curtius 1879](#)

E. Curtius (Hrsg.), Die Ausgrabungen zu Olympia 3. Übersicht der Arbeiten und Funde vom Winter und Frühjahr 1877–1878 (Berlin 1879)

[Curtius 1881](#)

E. Curtius (Hrsg.), Die Ausgrabungen zu Olympia 5. Übersicht der Arbeiten und Funde vom Winter und Frühjahr 1879–1880 und 1880–1881 (Berlin 1881)

[Völling 2018](#)

Th. Völling, Olympia in frühbyzantinischer Zeit. Siedlung, landwirtschaftliches Gerät, Grabfunde, Spolienmauer, OF 34 (Wiesbaden 2018)

[Wolf 2020](#)

M. Wolf, Olympia, Griechenland und Magna Graecia, Italien – Die Architektur der Schatzhäuser von Olympia und ihre Provenienz aus dem griechischen Westen. Die Arbeiten der Jahre 2018 und 2019, eDAI-F 2020-2, § 1–8

Endnoten

[1] s. dazu Wolf 2020.

Autorinnen

Velia Boecker M.A.

Deutsches Archäologisches Institut, Präsidialbereich

Podbielskiallee 69–71

14195 Berlin

Deutschland

velia.boecker@dainst.de

ORCID-ID: <https://orcid.org/0000-0002-1596-2793> ↗

GND: <http://d-nb.info/gnd/18740-9> ↗

Regina Zimmermann

regina.zimmermann@fu-berlin.de

Metadaten

Title/*title*: Olympia, Griechenland. Die Rekontextualisierung von Befunden und Funden der Schatzhausterrasse von Olympia – Ein Zwischenbericht. Die Arbeiten der Jahre 2019 und 2020

Band/*issue*: e-Forschungsberichte 2021-1

Bitte zitieren Sie diesen Beitrag folgenderweise/*Please cite the article as follows*: V. Boecker – R. Zimmermann, Olympia, Griechenland. Die Rekontextualisierung von Befunden und Funden der Schatzhausterrasse von Olympia – Ein Zwischenbericht. Die Arbeiten der Jahre 2019 und 2020, eDAI-F 2021-1, § 1–18, <https://doi.org/10.34780/f0kw-1db5>

Copyright: CC-BY-NC-ND 4.0

Online veröffentlicht am/*Online published on*: 22.10.2021

DOI: <https://doi.org/10.34780/f0kw-1db5>

URN: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0048-efb.v0i1.1025.0>

Bibliographischer Datensatz/*Bibliographic reference*: <https://zenon.dainst.org/Record/002057664>